

Sonderausgabe Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Sonnabend, 9. Dezember 1916, nachmittag

Der Heeresbericht von heute.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. Dez. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Rupprecht von Bayern.

Im Sommegebiet war zu einzelnen Stunden der Geschützkampf heftig.

Nachts gegen unsere Stellungen bei Petransloy vorgehende starke Patrouillen wurden durch Feuer und Nahkampf vertrieben. Eine Anzahl von Austrialiern blieb dabei in unserer Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich des Karoczs-Sees in der Story-Enge griffen nach Feuertvorbereitung mehrere russische Kompagnien vergeblich unsere Stellungen an.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Zwischen Kirlibaba und Bistriztal setzten der Russe gestern starke Angriffe an. Zu meist scheiterten sie verlustreich in unserem Feuer. Nördlich von Dorna Watra verloren Boden wurde vom Angreifer teuer erkaufte.

Auch bei in der Hauptsache fehlgeschlagenen Angriffen südlich des Trotusultales errang der Russe bei vergeblichem Kräfteverbrauch nur geringe örtliche Erfolge.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Der linke Flügel der neunten Armee hat die rumänische Division, die von den Russen nordöstlich von Sinaia nach Südosten durchzuschlagen versuchte, abgewiesen. Mehrere tausend Mann wurden gefangen und viel Geschütze erbeutet.

Vor dem rechten Armeeflügel und vor der rasch vordringenden Donauarmee ist der Feind in vollem Rückzug.

Seit dem 1. Dezember hat der Rumäne an die beiden Armeen, soweit wie die zunächst wichtigsten Ausräumungen der Schlachtfelder um Bularest ergaben, über 70 000 Mann 184 Geschütze 120 Maschinengewehre verloren. Die Höhe der Zahlen läßt einen klaren Rückschluß auf die Größe des Erfolges der verbündeten Truppen zu und zeigt den Grad der Auflösung des rumänischen Heeres, dessen Verluste an Toten und Verwundeten zur Gefangenenzahl im Verhältnis stehen.

Die Beute an Feldgerät und Kriegsmaterial ist unübersehbar.

Mazedonische Front.

Auf den Höhenstellungen nördlich von Monastir und nördlich von Zaralowo starkes Artilleriefeuer, dem leicht abgewiesene Angriffe im Cernabogen folgten.

Ostlich des oberen Zahino-Sees schlugen bulgarische Vorposten eine englische Kompagnie zurück.

Der erste Generalquartiermeister (W. L. V.) Lubendorff.